

## Bestellungen

auf die **Stettiner Zeitung** und die **Pommersche Zeitung** für das zweite Quartal wolle man bei der nächsten Postanstalt oder den Expeditionen unserer Zeitung machen. Preis auf der Post für die Stettiner Zeitung mit der illustrierten Frauenzeitung „das Haus“ 25 Sgr., für die Pommersche Zeitung ohne Haus 15 Sgr. Preis in Stettin für die Zeitung mit Haus monatlich 7 Sgr., ohne Haus 4 Sgr. excl. Botenlohn.

## Norddeutscher Reichstag.

25. Sitzung vom 21. März.

Der Präsident Simson eröffnet die Sitzung um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Am Tische des Bundesrats: die Minister Delbrück, Camphausen, Geheimrat Rath, Michaelis, Minister Freilich.

Urlaubsgejuche werden bewilligt, neu eingetretene Mitglieder werden den Abtheilungen zugewiesen.

Das Haus tritt in die zweite Berathung des Gesetzes über die Banknotenausgabe. Es sind mehrere (nicht gedruckte) Amendements gestellt, darunter zwei, welche darauf gerichtet sind, das Gesetz auch auf die Ausgabe von Staatspapiergeld auszudehnen.

Abg. Grumbrecht beantragt, den §. 1 dahin zu fassen, daß die Ausgabe von Papiergeld (unverzinslichen Werthezeichen) nur auf Grund von Bundesgesetzen voll erfolgen können; will ferner Bestimmungen getroffen wissen über die Ausgabebefugniß von Banknoten, welche diese Befugniß beschränken, und er beantragt die Streichung des §. 5. Es sei durchaus notwendig, die Ausgabe von unverzinslichem Papiergeld zu beschränken, zumal dasjenige, für welches gar keine Deckung vorhanden ist, was man allerdings von den Banknoten nicht unbedingt sagen könne (die Unruhe im Hause ist so groß, daß Redner im Zusammenhange kaum zu verfahren ist). Angesichts der vielen künftigen Scheine müsse man sagen, daß mit dem Gesetz-Entwurf und seinem (Redners) Antrage nicht zu weit gegangen sei.

Abg. v. Ebel ist gegen alle Amendements. Die Wirksamkeit des Gesetzes würde erschwert, wenn das Staatspapiergeld hinweggeworfen wird, denn dieses will ganz anders behandelt sein, es entspricht anderen Bedürfnissen; ein Bedürfnis, gegen eine weitere Emission von Staatspapiergeld einzuschreiten, ist nicht vorhanden. Das Gesetz ist allerdings nur für den norddeutschen Bund, aber die Bankfrage läßt sich nur im Einverständnis mit dem Süden regeln und dieses wird ersichtlich, wenn das Papiergeld in diesen Entwurf kommt. Die Ansicht Grumbrechts, die Aufnahme des Papiergeldes sei schon deshalb notwendig, weil die kleinen Staaten doch nicht mehr lange dauern und bald in den großen Topp kommen würden, sei ein schöner Wunsch, aber ein frommer. Wenn Abg. Grumbrecht die Papiergeldwünsche in eine Resolution bringen wolle, so habe er nichts dagegen.

Abg. Braun (Hersfeld) erinnert an die Verhandlungen in der vorigen Session, an die Musterkarte von Kassenscheinen; er wiederholt, daß ganz Deutschland die Befestigung eines solchen unwürdigen Zustandes wünscht. In Mecklenburg herrschen auch solche Zustände, obgleich es nicht zu den Raubstaaten gehört — ich gebrauche diesen Ausdruck, weil er schon in der vorigen Sitzung gefallen ist, ohne vom Präsidenten gerügt zu werden.

Präsident: Ich kann nicht wissen, welche Staaten damit gemeint sind. (Gelächter. Sehr gut!) Redner will die Souveränität der kleinen Fürsten in der Notenausgabe beschränken.

Präsident Delbrück: Ich erkläre mich gegen alle Amendements; ich will nicht in eine Diskussion über das Papiergeld eintreten, und nur daran erinnern, daß die Unzulässigkeit in Betreff des Papiergeldes durch die Annahme des Amendements nicht berührt werden würden, sie würden vielmehr fortbauern. Der Entwurf erfreut sich der Zustimmung des Hauses, er entspricht den Interessen des Bundes, sein Zustandekommen würde aber dadurch in Frage gestellt, wenn fremdbürtige Materien hineinkommen. Der Bund kann die Staatspapiergeldfrage regeln; er ist dazu kompetent. Worum wählt man dazu die Form des Amendements? doch nicht aus Zitterparniss?

Abg. v. Benda: Es giebt viele Lösungen der Frage, überall wird aber Rücksicht genommen werden müssen auf wohlverordnete Rechte; eine Emission von Staatspapiergeld ist nicht gefährlich. Seit 1866 haben die kleineren Staaten, ausgenommen Sachsen, kein Papiergeld ausgegeben. Die Amendements erreichen den Zweck nicht.

Abg. Günther (Sachsen) fürchtet, daß durch die Amendements Präjudize bedenklicher Natur geschaffen

würden. Sachsen habe eine große Papiergeld-Emission; die Behauptung aber, dieses Papier sei kein Bedürfnis, sei schlecht fundirt, wäre falsch. Die Ausrufung Grumbrechts, die kleinen Staaten existiren nur noch auf Zeit sei nur persöhnlich; wäre sie diejenige der Majorität des Hauses, so müßten sich diejenigen, welche an der Befassung festhalten, fragen, was sie hier noch zu thun haben.

Abg. Becker (Dortmund) ist gegen die Amendements im Interesse des schleunigsten Zustandekommens des Gesetzes. Die Revision der Bankfrage werde hoffentlich bald eintreten und damit gleichzeitig die mannigfache Belastung des Verkehrs beseitigt werden. Abg. Grumbrecht möge seinen Antrag in einen Gesetzentwurf umwandeln; er werde dafür stimmen.

Abg. Fries tritt für die Zustände in den kleinen Staaten ein, die man gar nicht zu kennen scheine. Sie erfüllten ihre Verpflichtungen gegen den Bund, ohne Schulden zu machen. Wenn die Herren den kleinen Staaten Vorwürfe machen wollen, so mögen sie sich an die richtige Adresse wenden, mit solchen allgemeinen Redensarten aber zu Hause bleiben.

Abg. zur Habenau: Der Abg. Grumbrecht scheine auf eine Verwerfung der Befassung hin zu arbeiten. Wir wählen für das, was dann kommt, die Verantwortlichkeit von uns ab. Wollen Sie auch in Preußen die Papiergeldausgabe beschränken? (Ja wohl!)

(Graf Bismarck tritt ein.)

Abg. Miquel: Es ist gar kein Grund vorhanden, sich über den Ausdruck „Raubstaaten“, „Griffen auf Zeit“, zu erschauern. Das ist ja nicht wörtlich zu nehmen. Die Amendements sind nicht zu empfehlen: die Ausgabe von Staatspapiergeld ist allerdings sehr gefährlich, aber das muß in einem besondern Gesetzentwurf geregelt werden. Redner geht auf die Verhältnisse in England und Frankreich ein, die sich mit denen in Deutschland nicht vergleichen lassen.

Abg. Braun (Hersfeld) zieht seinen Antrag zurück, alle anderen Amendements werden abgelehnt, §. 1 wird nach der Vorlage unverändert angenommen, eine die Papiergeldemission betreffende Resolution, vom Abg. Grumbrecht vorgeschlagen, wird abgelehnt.

Alle andern Paragraphen des Entwurfes werden ohne Diskussion genehmigt.

Auf eine Anfrage des Abg. Löwe, wie es mit der Bank in Ozeis stehe, antwortet Präsident Delbrück, daß Schritte gehen seien, und daß er hoffe, bis zur dritten Berathung eine bestimmte Auskunft geben zu können.

Abg. v. Hennig behält sich demzufolge einen Antrag bezüglich der rückwirkenden Kraft des Gesetzes vor. Das Haus fährt in der Diskussion über das Strafgesetz fort.

§. 109 beschäftigt sich mit der Bestrafung Desjenigen, der zu einer strafbaren Handlung auffordert, — welche Worte „strafbare Handlung“ Abg. v. Puttkammer in „zu einem Verbrechen oder Vergehen“ umzuwandeln vorschlägt. Der §. wird unter Ablehnung des Amendements unverändert angenommen.

§. 110 bestraft mit Gefängniß von 6 Wochen bis zwei Jahren den, der eine Person des Soldatenstandes zum Ungehorsam anreizt.

Abg. Fries beantragt, diese 6 Wochen zu streichen, um das Vergehen milder bestrafen zu können.

Abg. v. Steinmetz erklärt den Ungehorsam für das schwerste Verbrechen.

Bei der Abstimmung werden die Worte von sechs Wochen mit 94 gegen 91 Stimmen gestrichen. §. 11 handelt von dem Widerstand gegen Beamte, worauf Gefängniß bis 2 Jahre oder Geldbuße bis 500 Thlr. gesetzt sind.

Der Abg. Planck beantragt, zu präzisiren, daß es sich hierbei nur um Widerstand gegen Amtshandlungen der Beamten innerhalb ihrer Zuständigkeit handelt.

Abg. Fries will auch das gesetzmäßige der Amtshandlungen zum Ausdruck bringen.

Das Amendement Planck zu diesem Paragraphen, welches nur Amtshandlungen im Auge hat, die zur Zuständigkeit des Beamten gehören, wird angenommen.

§. 112 wird mit Ablehnung aller Amendements unverändert angenommen.

§. 113 setzt die Strafe für Aufruhr auf Gefängniß nicht unter 6 Monaten fest und dieser Satz wird unter Ablehnung eines Amendements Fries adoptirt. — Gegen die Räufelührer soll auf Zuchthaus bis 10 Jahre erkannt werden. Abg. Fries stellt hier die Alternative: oder Festungshaft von gleicher Dauer, ebenso bei mildernden Umständen die Alternative: Gefängniß (Vorlage) oder Festungshaft nicht unter 6 Monaten. Diese Abänderungsanträge werden abgelehnt. — Der Vorlage zufolge soll endlich auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt werden können. Das Haus verweist den Antrag des Abg. Fries, diese Zulässigkeit zu streichen, mit 94 gegen 82 Stimmen. Der Paragraph selbst wird angenommen.

§. 114 bestimmt, daß Auflauf nach dreimaliger

vergeblicher Aufforderung mit Gefängniß bis 3 Monat oder mit Geldstrafe bis 500 Thlr. bestraft werden soll.

Ein Amendement Hoyerbeck in den Worten: „von dem zuständigen Beamten oder von einem Befehlshaber“ die Worte „von einem“ zu streichen, wird angenommen und ebenso der §. 114.

§. 115 umgiebt die Forst- und Jagdbeamten mit einem besondern Schutze, welcher dem Abg. Becker (Oldenburg) nicht zusagt, in so weit der Schutz auch auf die Forst- und Jagdberechtigten ausgedehnt wird. Das Haus stimmt der Auffassung des Bundeskommissars Friedberg bei, daß der Berechtigte gerade so wie der Beamte geschützt sein müsse gegen Frevler, die vom Mörder und Todtschläger nicht weit entfernt seien.

Nach §. 116 tritt Zuchthaus bis 10 Jahren (nach dem Antrag Fries diese Strafe oder Gefängniß nicht unter einem Jahre) ein, wenn durch den Widerstand oder den Angriff eine Körperverletzung dessen, gegen welchen die Handlung begangen ist, verursacht worden ist. Bei mildernden Umständen soll Gefängniß nicht unter 3 Monaten eintreten.

Der Antrag wird abgelehnt, §. 116 wird unverändert angenommen, ein Gleiches geschieht mit den §§. 117, 118 und 119. — §. 120 handelt von der Meuterei der Gefangenen und wird unverändert angenommen.

Stebenter Abschnitt, Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung: §. 121 (Hausrechtsverletzung) wird unverändert und ohne Diskussion angenommen und eben so die §§. 122—124. Zu §. 125 beantragt Abg. Kryger, daß auch derjenige bestraft werden soll, welcher in einem Lande, das noch nicht definitiv zum Bunde gehört, eine Aushebung vornimmt; das Haus begräbt den Antrag unter Gelächter. Die Anträge Kryger zu den folgenden §§. erhalten gar keine Zustimmung.

Die §§. 128 und 129 werden vom Abg. Rasker der besonderen Aufmerksamkeit des Hauses empfohlen und die gleiche Aufmerksamkeit nimmt er für die Anträge Fries in Anspruch. Abg. Fries will im §. 128 „Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Feindseligkeiten gegen einander öffentlich anreizt, wird mit Geldstrafe bis zu 200 Thlr. oder Gefängniß bis 2 Jahre bestraft, das Wort: „Feindseligkeiten“ in „Gewalthätigkeiten“ umgewandelt sehen.

Abg. Fries will ferner den ganzen §. 129 streichen, wonach der gestraft wird, welcher erdichtete oder entstellte Thatsachen öffentlich behauptet oder verbreitet, um dadurch Staatseinrichtungen zu verächtlich zu machen. Der Antrag Fries zu §. 128 wird angenommen und mit ihm der §. 128. In §. 129 findet Abg. Mende den Ausdruck „erdichtete Thatsachen“ befremdend; er weiß auch nicht anzugeben, wo die Entstellung von Thatsachen anfängt, wo sie aufhört.

Um 4 Uhr wird ein Antrag auf Vertagung abgelehnt.

Abg. Rasker macht darauf aufmerksam, daß dieser §. 128 schon durch Artikel 74 der Verfassung beseitigt ist, um dem großen Mißbrauche, der damit in Preußen getrieben wird, ein Ende zu machen. Man müsse heute diesem Beschlusse konsequent bleiben und den §. 129 streichen.

Bundeskommissar Friedberg sieht in den früheren Beschlüssen des Reichstags kein Präjudiz für die künftige Strafgesetzgebung. Der Entwurf habe die Worte Haß und Verachtung ausgegeben und den konkreteren verächtlich machen gebraucht. Der §. 101 des preuß. Strafgesetzes sei nicht der Initiative der Regierung, sondern der Landesvertretung entsprungen. — Die Bestimmung sei nicht neu, finde sich selbst in den neuesten Strafgesetzen von Hamburg, Lübeck, finde sich in dem Französischen, dem Englischen Gesetze; er bittet, den Paragraphen nicht zu streichen.

Abg. Aegidi beantragt die Streichung der Worte: oder Anordnung der Obrigkeit.

Abg. Planck beantragt, „wissentlich“ hinter Thatsachen einzuschreiben. Ein erneuter Vertagungsantrag wird angenommen.

Schluss der Sitzung 4 $\frac{3}{4}$  Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr.

## Deutschland.

□ Berlin, 21. März. Während der jüngsten bairischen Ministerkrise wurde bekanntlich die Nachricht verbreitet, von München sei nach Berlin die Erklärung abgegangen, daß eine anderweitige Besetzung des Postens des Ministerpräsidenten und des Ministers des Aeußeren keine Aenderung in der auswärtigen Politik zur Folge haben werde. Eine solche Erklärung war, wie wir seiner Zeit gemeldet haben, nach Berlin nicht gelangt. Neuerdings wird nun mitgetheilt, daß Graf Bray bei Uebernahme des Ministeriums des Aeußeren ein Rundschreiben an die bairischen Gesandten im Auslande erlassen habe, in welchem die Besetzung enthalten sei, daß in der auswärtigen Politik und na-

mentlich in der deutschen Frage der Status quo nach allen Richtungen ausreicht erhalten werde. Wie man in hiesigen unterrichteten Kreisen glaubt, ist ein solches Rundschreiben nicht erlassen, wenigstens ist ein solches nicht zur Mittheilung an die hiesige Regierung gelangt.

— Der bekannte Korrespondent der „Augsb. Allgem. Ztg.“ will wissen, daß in Folge der Reden des Grafen Bismarck über die bairische Angelegenheit zwischen Petersburg und Berlin wieder ein „kühler Wind wehe“ und daß diese Reden überhaupt auch an andern auswärtigen Höfen Verstimmung hervorgerufen haben. Die Mittheilung ist eine Erfindung des Korrespondenten, wie so vieles Andere was von ihm herrührt. Mit mehr Recht vielleicht hätte er, der so viel Interesse für Oesterreich und den Grafen Bray zeigt, von einer Bestimmung zwischen Petersburg und Wien sprechen können. Denn nach Nachrichten aus Petersburg soll die von uns schon erwähnte Verurteilung des bekannten Publizisten Julian Klaczko in die österreichische Reichskanzlei dort einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht haben. Man sieht in dieser Ernennung eine feindselige Demonstration gegen Rußland, da Klaczko, wie erwähnt, in Polen von jüdischen Eltern geboren ist, durch seine beständigen Angriffe auf Rußland im Interesse Polens wohl bekannt ist. — Der Reichstag wird eine große Energie und eine ganz besondere Mühseligkeit zeigen müssen, wenn er auch nur die wichtigsten Aufgaben noch vor Eintritt der Osterferien erledigen will. Es ist anzunehmen, daß die Berathung des Strafgesetzbuchs mindestens noch 14 Tage in Anspruch nehmen wird, außerdem aber werden sicher auch die Verhandlungen über den Gesetz-Entwurf wegen des Unterstützungswohnstiftes eingehender Art sein und längere Zeit erfordern, so daß es als ein günstiges Ergebnis zu begrüßen sein dürfte, wenn nur diese beiden wichtigen Gegenstände vor Eintritt der Osterferien zum Abschluss gelangen würden.

In Betreff des Zustandekommens des Strafgesetzbuchs wird übrigens die Hoffnung leider täglich geringer. Die liberale Partei begnügt sich hier, wie in früheren Fällen nicht damit, eine wichtige Reform ins Leben zu rufen und die irgend erreichbaren Zugeständnisse als eine Erregungsbasis zu betrachten, sondern sie strebt nach idealen, positiv unerreichbaren Zielen und vereitelt damit die angestrebten Reformen. So ging es bei der Kreisordnung, so geht es jetzt bei dem Strafgesetzbuch, so daß hier wie dort die Hoffnung auf das Zustandekommen der Reform bereits auf ein Minimum herabgesunken ist. Es mag bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt bleiben, daß u. A. für die Verbeibaltung der Todesstrafe sich auch zwei sehr bekannte liberale Männer, der Professor Miquel in Berlin und der schwäbische Volksmann Moritz sen. ausgesprochen haben, der eine in der „Spez. Ztg.“, der andere in dem „Vorwärts“ Beobachter. — Die Angabe in den Zeitungen, daß von der Postverwaltung des norddeutschen Bundes die Beförderung von Briefen um  $\frac{1}{2}$  Sgr. Porto übernommen werden würde, beruht auf einem Irrthum. Es ist nicht anzunehmen, daß unter den obwaltenden Verhältnissen die General-Post-Direktion eine derartige fernere Ermäßigung des Portos bei den gesetzlichen Faktoren beschließen würde.

Berlin, 22. März. Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs sind hier eingetroffen die Frau Großherzogin Louise von Baden, der Großherzog und die Großherzogin und die Prinzessin Marie von Sachsen-Weimar, der Fürst, der Erbprinz und die Erbprinzessin Leopold von Hohenzollern, der Erbprinz und der Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt, der Herzog und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Fürst Reuß älterer Linie, der Fürst Reuß jüngerer Linie, der Fürst Reuß-Röstsch, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, der Fürst zu Schaumburg-Lippe, der Prinz Waldemar zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, der Prinz Philipp Eroy. — Gestern Vormittag empfing der König den Kommandeur des Königlich-Husaren-Regiments (1. rhein.) Nr. 7, Oberst v. Loß, den Kommandeur des 2. hessischen Husaren-Regiments, Oberst v. Bernuth, den Kommandeur des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, Oberstleutnant v. Hanstein, den Kommandanten von Kofel, Oberstleutnant von Eberhardt, den Adjutanten des Prinzen Karl, Major Graf Seyffel de Ehr. u. und erschienen hiernach im Palais zur Begrüßung der Fürst zu Wied, die Fürsten zu Schaumburg-Lippe und Rudolphstadt, der Erbprinz von Anhalt, der Erbprinz und Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin u. Demnach nahm der König die Vorträge des Militär-Kabinetts, des Erb. Hofraths Vord entgegen, arbeitete mit den Geheimräthen Wehrmann und v. Wilimowski und hatte später noch eine Konferenz mit dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck. Nachmittags fuhr der König und die Königin und die übrigen Herrschaften zum Diner bei der Königin-Wittve nach Charlottenburg und wohnten Abends der Vorstellung im Opernhause bei. — Der Großherzog von Baden und der Großherzog von Oldenburg sind gestern Abend hier eingetroffen. Der Groß-



herzog von Baden hat im Kronprinzlichen Palais, der Großherzog von Oldenburg im Hotel Royal Wohnung genommen.

Die Durchführung der Konsolidation der Staatsschulden gilt, wie uns versichert wird, schon jetzt als wesentlich gesichert; es scheint, daß die Erwartungen, welche man in betheiligten Kreisen hegte, durch den Erfolg bei Weitem übertroffen werden.

Die Mitteilung, daß zwei Welfen-Agenten in die Hausvogtei abgeliefert worden seien, wird von der „N. F. Z.“ dahin berichtet, daß dies nur in Bezug auf einen solchen Agenten der Fall gewesen ist. Dieser ist der ehemalige Korporal Lampe aus Ronnenberg, derselbe, welcher im Jahre 1867 und später einem Werbe-Bureau für hannoversche Flüchtlinge in Arnheim vorstand, dieselben dort empfangend, mit Geld versah und ihre Einreichung in die sogenannte hannoversche Legion vermittelte. Derselbe wurde am 8. d. M. in Ronnenberg verhaftet und am 10. d. M. nach Berlin transportirt.

Seit einigen Tagen weilt hier eine Deputation von Spiritus-Interessenten aus verschiedenen Bundesstaaten unter besonders namhafter Betheiligung aus Sachsen, welche hier für die Einführung der Spiritus-Fabriksteuer thätig sein will. Die Deputation hatte Audienzen bei dem Staatsminister Delbrück und dem preussischen Handelsminister Grafen zu Tzschirnhausen. Es gilt der ganze Vorgang als Beginn einer großen Agitation über diese Frage in Deutschland. Der der Deputation gewordene Bescheid läßt sich nach dem auf den ähnlichen Antrag Mecklenburg-Schwerins im Bundesrathe gefassten Beschlusse leicht ermessen; man will an maßgebender Stelle zunächst noch weitere Erfahrungen machen, im Prinzip aber wohl schließlich die Raumsteuer aufrecht erhalten.

Riel, 21. März. Laut eingegangener telegraphischer Nachricht ist die norddeutsche Yacht „Grille“ am 20. d. von Vigo nach Ferrol in See gegangen.

Schwerin, 21. März. Gutem Vernehmen nach wird die mecklenburgische Regierung die von Belgien zur Ablösung des Scheldepostes ursprünglich geforderte Summe von 1,036,320 Francs zahlen; die Zahlung soll jedoch in 40jährigen Raten erfolgen.

Karlsruhe, 21. März. Der Großherzog von Baden ist heute Morgen zum Geburtstage des Königs Wilhelm von Preußen nach Berlin abgereist, wo er drei Tage zu bleiben gedenkt.

Württemberg. Am 17. d. M., früh 5 Uhr, verpörrte man in Friedrichshafen am Bodensee einen ziemlich starken Erdstoß, welchem gegen 7 Uhr ein zweiter schwächerer folgte.

München, 20. März. Der Erzherzog Adolf von Nassau wird nunmehr in München für immer seinen Wohnsitz nehmen und zu diesem Behufe dort ein schönes Palais kaufen.

**Ausland.**

Wien, 19. März. Heute Nachmittag starb hier ein in ganz Wien bekannter und geachteter Mann, der Bronzewaaren-Fabrikant Franz Anton Donneringer. Seit mehr als zwanzig Jahren hatte dieser wohlhabende Bürger es zu seiner Lebensaufgabe gemacht, Nothleidende aller Art, besonders aber im Kriege verwundete oder verkrüppelte Soldaten theils aus eigenen Mitteln, theils durch Sammlungen, die er veranstaltete, zu unterstützen und ihnen eine sorgenfreie Existenz zu schaffen. Diesem Zwecke widmete er, der selbst sehr sparsam lebte und nie verheiratet war, einen bedeutenden Theil seines ziemlich reichlichen Einkommens. Die Zahl derjenigen, denen er in dieser Weise seit einer Reihe von Jahren reiche Wohlthaten zuwendete, beträgt gegen 40,000.

Paris, 19. März. Die Mitglieder des hohen Gerichtshofes sind gestern um 3 1/2 Uhr in Tours angekommen. Sie wurden auf der Eisenbahn von den Spitzen der Behörden ohne alle weiteren Ceremonien empfangen. Dieselben waren nicht einmal in Amtstracht, sondern trugen den schwarzen Frack. Mit dem nämlichen Zuge traf auch die Prinzessin Peter Bonaparte ein. Sie ist von ihren beiden Kindern begleitet. Dieselben begaben sich zu Fuß nach dem Hotel de l'Univers, wo sie im voraus eine Wohnung gemiethet. Eine große Menschenmenge gab der Prinzessin das Geleite bis zum Hotel. Keinerlei Demonstration fand statt. Bis gestern waren noch wenige Fremde in Tours angekommen.

Wie verlautet, ist der Prinz Peter Bonaparte heute Nacht in aller Stille nach Tours gebracht worden. Seine ganze Eskorte bestand aus dem Grenadier-Kommandanten de Ramolino, einem seiner Better.

Der „Français“ theilt mit, daß man in Justizkreisen und selbst in der politischen Welt nicht ohne Besorgniß in Bezug auf den Prozeß Bonaparte ist. Es scheint, daß der mit der Untersuchung beauftragte Instruktionsrichter den Prinzen und Herrn Ulrich de Bonville nicht miteinander konfrontirt hat. Ihre Konfrontation wird also zum ersten Male in Tours vor der Jury des hohen Gerichtshofes stattfinden. Man hat Alles gethan, um den Angeklagten zur Mäßigung zu ermahnen, allein die Personen seiner Umgebung fürchten Alles von seiner aufbrausenden Natur und besorgen, daß es vor dem hohen Gerichtshof zu einer Scene kommen könnte, welche die Lage des Angeklagten noch verschlimmern würde.

Gestern vor der Justizpalast in größter Erregung. Ein Mann und seine Frau, welche auf Trennung klagten und vor den Gerichts-Präsidenten zu einer Besprechung geladen waren, trafen sich am Eingange des Kabinetts desselben. Ein Wortstreit entspann sich

zwischen beiden. Die Frau wüthete sich, in die gemeinschaftliche Wohnung zurückzuführen. Der Mann gerieth darüber in Wuth, zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte zwei Schüsse auf seine Frau ab. Dieselbe erhielt eine der Kugeln in den Arm. Der Mann wurde sofort verhaftet.

Paris, 21. März. Das Journal „Français“ schreibt, man dürfe die Intriguen der reaktionären Partei, welche den Zweck verfolgten, die Regierung an der Durchführung der beabsichtigten Verfassungsänderungen zu hindern, als vereitelt ansehen. Der Kaiser halte unabhängig von den freisinnigen Entschlüssen fest, welche er auf den Vorschlag des Kabinetts gefaßt habe.

Die „Agence Havas“ meldet: Verlässlicher Information zufolge herrscht im Ministerium die vollste Einigkeit über die dem Konzil gegenüber zu beobachtende Haltung, sowie über alle Fragen der inneren Politik.

Dem Senate soll schon in nächster Zeit die Vorlage zugehen, durch welche gewisse Artikel aus der Verfassung ausgetilgt und dem Bereiche des gesetzgebenden Körpers überwiesen werden.

Paris, 21. März. Marquis Banneville ist heute Morgens hier eingetroffen. Derselbe wird etwa 8 Tage hier verweilen.

Das Gericht, der Generalgouverneur von Algerien, Marschall Mac Mahon, habe anlässlich des Kammervotums über die Verwaltung Algeriens seine Entlassung eingereicht, tritt von Neuem auf. An den gesetzgebenden Körper gelangte heute die Vorlage, welche das Kontingent für 1870 auf 90,000 Mann festsetzt.

Tours, 21. März. Der Prozeß gegen den Prinzen Peter Bonaparte hat heute begonnen. Bei dem Verhöre machte der Prinz dieselben Aussagen wie in der Voruntersuchung. Er erklärte, daß er stets einen Revolver bei sich trage. Er habe denselben, nachdem er ihn abgesetzt, wieder geladen, weil er fürchtete, es würden von der Straße Angreifer in sein Haus bringen.

Frensch, 20. März. Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf, betreffend die provisorische Finanzverwaltung mit 164 gegen 58 Stimmen genehmigt. — Marquis Banneville traf gestern auf der Durchreise nach Paris hier ein.

London, 19. März. In America herrschte laut telegraphischer Meldung große Aufregung, nachdem die katholische Geistlichkeit eine Abweisung Polyzisten an die Thüren der dortigen Kathedrale aufgestellt hatte, um einer Geiselsammlung für die Familien der gefangenen Fenster vorzubeugen. Zu Unzufriedenheiten kam es nicht und der Unwille der „nationalen“ Partei machte sich bloß in starken Ausdrücken der Mißbilligung über die von der Geistlichkeit gethanen Schritte Luft.

Schon vor längerer Zeit wurde die Mitteilung gemacht, daß eine Dampferlinie erreicht worden sei, um lebendiges Vieh aus Südamerika nach England einzuführen. Vor wenigen Monaten ist der Schraubendampfer „Atiade“ nach Buenos-Ayres abgegangen, und nachdem er dort seine Passagiere gelandet hatte, trat er mit einer Fracht von 114 Stieren, 300 Schafen, 6 Kühen, 5 Kälbern und 7 Pferden den Rückweg an. Trotz des ausnahmsweise schlechten Wetters, welches den Dampfer unterwegs befiel und ihn zwang, in Fernambuco und St. Vincent sieben Tage Halt zu machen, um frische Kohlenvorräthe einzunehmen, ist das Vieh laut Telegramm „in ausgezeichnetem Zustande“ in Falmouth angelangt.

Konstantinopel, 12. März. Den Handelschiffen wurde die freie Ausfahrt aus den Dardanellen und dem Bosporus nach dem Mittel- und Schwarzen Meere zur Nachtzeit bewilligt. — Neun Zehntel der katholischen Armenier sind vom Patriarchen Hassisn abgefallen.

**Pommern.**

Stettin, 21. März. Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs, Allerhöchstmöglicher heute das 73. Lebensjahr vollendet, wurde Morgens 6 Uhr mit einer vom Schloßhofe ausgehenden großen Parade eröffnet. Um 7 Uhr ertönte von Thurme der St. Jacobikirche die Melodie des Chorales „Lobe den Herrn.“ und von 8 Uhr ab fand auf dem Vicarioplatze, sowie bei der Wasserfontäne auf dem Hofmarkte die Aufführung von Musikstücken statt. Nach abgehaltenem Gottesdienste erfolgte um 11 1/2 Uhr die Paradeausstellung der Truppen auf dem grünen Paradeplatze in der Weise, daß das Königs-Regiment zunächst dem Berliner Thor stand, dann das 14. Infanterie-Regiment, die Pioniere und die Artillerie folgte. Der Paradeaufmarsch fand nach der Statue Friedrich d. Gr. zu statt, und wurden, während die Truppen ihrem königlichen Kriegsherrn ein dreifaches Hoch ausbrachten, die üblichen 101 Salutsschüsse von den Bastionen gelöst. Die militärische Feier findet heute Abend in verschiedenen vor den Thoren belegenen öffentlichen Lokalen durch Tanz u. ihren Abschluß. — In den oberen Klassen der städtischen Schulen fand Vormittags eine entsprechende Feier statt und ist ein Gleiches auch in verschiedenen geschlossenen Gesellschaften und sonstigen Vereinigungen der Fall. Nicht minder gab ein reiches Flaggenschmuck der öffentlichen sowie vieler Privatgebäude der Stadt ein äußeres festliches Ansehen.

Das Geseß vom 19. Dezember v. J. wegen der Konsolidation preussischer Staats-Anleihen und die dazu gehörige, vom 3. d. M. datirte Bekanntmachung des Finanzministers werden auf die vielen in den Depositionen der Vormundschaftsgerichte hinterlegten preussischen Staats-Anleihen von Einfluß sein, da die Vor-

mundschaftsrichter im Geltungsbereiche des Landrechts sich mit den Vormündern ihrer resp. Bezirke ins Einvernehmen darüber setzen müssen, ob die älteren Schuldverschreibungen gegen Verschreibungen der konsolidirten 4 1/2-prozentigen Staats-Anleihe umgetauscht werden sollen oder nicht.

Erlaß des Bundeskanzler-Amtes hat man das Augenmerk in Betreff der Eisenbahnen hauptsächlich darauf gerichtet, die Transport-Kosten für Massen-Transporte und „künstliche Düngstoffe“ möglichst herabzusetzen. Es wird dies besonders für die Eisenbahnen der östlichen Provinzen von einschneidender Bedeutung sein.

Ein Erkenntniß des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 8. Jan. lautet: Streitigkeiten über die Verbindlichkeit zur Zahlung von Kirchen- und Pfarrbaukosten sind im Rechtswege zu entscheiden. — Ein Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 9. Februar d. J. hat entschieden: Der §. 199 des Strafgesetzbuchs (gegen Medizinalpersonen) hat durch die Gewerbe-Ordnung für den norddeutschen Bund seine Wirksamkeit verloren. Handlungen, welche vor Einführung der letzteren begangen worden, können jetzt nicht mehr nach jenem Paragraphen bestraft, und eben so wenig aus dem Gesichtspunkte einer Zuwiderhandlung gegen den §. 148 der gedachten Gewerbe-Ordnung verfolgt werden.

Dem Bundeskanzler-Amte ist von dem norddeutschen General-Konsulate zu London eine Mitteilung der dortigen Auswanderer-Behöde zugegangen, in welcher vor Auswanderung von Gelbarbeitern nach Venezuela und der Nordküste Südamerikas gewarnt wird. Laut Bericht des britischen Vertreters in Caracas ist das Schicksal einer Anzahl unlängst in Ciudad Bolivar in Venezuela gelandeter englischer Auswanderer sehr traurig gewesen; Europäer eignen sich schon des Klimas wegen durchaus nicht für den Ackerbau in jenen Gegenden, und noch weniger für Arbeiten in dortigen Bergwerken, geben vielmehr den erheblichsten Gefahren entgegen, wenn sie zu diesem Zwecke dahin kommen.

Dem hiesigen Magistrat ist eine von zahlreichen Anwohnern des Hofmarktes unterzeichnete, vollständig motivirte Petition wegen Errichtung eines Wochenmarktes daselbst überreicht worden. Zur Zeit haben bekanntlich nur einzelne Gewerbetreibende dort ihren Verkaufsort.

Eine aus dem Vorstande und mehreren Mitgliedern des israelitischen Wohlthätigkeits-Bereins bestehende Deputation überreichte vorgestern Herrn Bernhard Lissner eine werthvolle silberne Fruchttschaale mit passender Widmungs-Inschrift, und Herr Dr. Treuenfels sprach die Glückwünsche des Vereins aus, an dessen Spitze Herr Lissner seit 25 Jahren steht. Gestern Abend vereinte sich eine Gesellschaft von mehr als hundert Personen um den Jubilar zu einem Festmahle im Schützenhause.

Der, wie gemeldet, gestern beim Bau des neuen Militär-Kasinos verunglückte Arbeiter ist an der erlittenen Verletzung gestorben.

Zur Befestigung des, durch die in Folge Eisens noch immer geschlossene Schiffsahrt in mehreren Fabriken der Umgegend bereits eingetretenen Kohlenmangels, hat die Kohlenhandlung von „Dangner's Nachfolger“, deren Lager sich im Dünzig neben dem Rathshofe befindet, mit erheblichem Kostenaufwande gestern eine Fahrinne für Kähne in der Oder eisen lassen, um zwei mit Kohlen beladene derartige Fahrzeuge nach Zülchow expediren zu können.

Die in dem Hause Ecke der Fischerstraße Nr. 13 wohnhaften Geschwister Simonsohn, welche vorgestern Nachmittag ihre Wohnung, nachdem sie die äußere Zugangstür sorgfältig verschlossen, verlassen hatten, fanden bei ihrer Rückkehr Abends gegen 9 1/2 Uhr mittelst Nachschlüssel geöffnet, machten die betrübende Entdeckung, daß ihnen Kleidungsstücke und Wäsche im Werthe von über 100 Thlr. gestohlen waren. Eine Spur des Diebs ist bisher nicht ermittelt.

**Regenwaide, 21. März.**

Gestern Mittag wurde vom hiesigen Thurme aus eine ferne Feuerbrunst bemerkt. Die hiesige Spritzenmannschaft rückte aus und brachte bei ihrer Rückkunft die Nachricht, daß das Feuer auf dem Gutshofe in dem eine gute Meile von hier entfernten Dorfe Bultow gewesen sei. Das Feuer war während des Gottesdienstes in zwei Scheunen und Stallgebäuden fast zu gleicher Zeit ausgebrochen. Außer den beiden Gutgebäuden ist noch das Schulhaus nebst Stall und Scheune abgebrannt. Der Lehrer hat den größten Theil seines Viehes gerettet, seine sonstige Habe aber verloren. Das Feuer ist jedenfalls durch böswillige Hände angelegt worden und ist ein Diebstahl der Brandstiftung verdächtig.

**Vermishtes.**

Holzwinden. Ein Schüler der hiesigen Bauwerkstätte begleitete am vorigen Sonnabend einen abreisenden Kameraden nach dem Bahnhofe. Am Stationsgebäude entzündete der Wind ihm seinen Hut und warf denselben zwischen die Schienen. Der Schüler eilte dem Hute nach, erreichte ihn und sprang auf den Perron zurück. Da aber glitt er aus, fiel auf den Schienenstrang und, ehe es ihm gelang, sich empor zu heben, wurde er von einer herankommenden Maschine erfasst und zermalmt. Am andern Tage halte er selbst in seine Heimath, nach dem Norden Schleswig-Holstein, zu seinen Eltern abreisen wollen. Statt dessen kamen die gebeugten Eltern hier an, um ihren Erstgeborenen zur Erde bestatten zu lassen.

Dieser lebte, 18. März. Die Gräfin Bernhardsine Friederike v. d. Assenburg, Tochter des Feld-

marshalls Fürsten Blücher v. Walsstatt, ist am 14. d. M. in ihrem 85. Lebensjahre (geb. den 4. März 1786) auf dem eine Stunde von hier entfernten Schlosse zu Reindorf verstorben. Die Leiche gesten hierher gebracht worden, um per Eisenbahn nach Schlesien geschafft und in der dortigen Familiengruft zu Kriblowitz beigesetzt zu werden. Der Verstorbene, welche für gewöhnlich in Berlin, im Sommer zu Reindorf lebte, war zwei Mal verheiratet, 1) von 1806 bis 1813 mit Adolph Ernst Ludwig Grafen v. d. Schullenburg-Hornhausen und 2) von 1814 bis 1851 mit Maximilian Grafen v. d. Assenburg. Sie hinterläßt in den Larnaster Gütern im Trebnitzer Kreise der Provinz Schlesien einen erheblichen Grundbesitz, welcher an ihren Neffen, den gegenwärtigen Fürsten Blücher von Walsstatt, fallen dürfte.

Reudenburg. In einer hiesigen Wirthschaft wurde ein Unteroffizier der Artillerie erschossen. Die Wirthin ist eine übelbeleumdete Person, gegen welche sich der Verdacht mehrfältig lenkt. Der Unteroffizier, Namens Mißfeld, hatte sich Abendessen bestellt und wartete vergeblich darauf, als er nach der Küche ging, um an die Ausführung der Bestellung zu erinnern. Nach wenigen Augenblicken taumelte er zurück mit den Worten: „Ich bin getroffen“, sank zusammen und starb nach wenigen Augenblicken. Der Stich hatte das Herz verlegt.

Lemberg, 18. März. Aus Weliczka wird berichtet, daß daselbst der Hauptmann Ignaz Dembinski gestorben ist, einer der „letzten Zehn vom vierten Regiment“ der polnischen Revolution-armee von 1831. Er fiel in die Gewalt der Russen und wurde nach Sibirien transportirt. Später vom Kaiser Nikolaus begnadigt, begab er sich nach Galizien, wo er ein kleines Amt erhielt. An seinem Grabe sang ein Studentenkorps aus Krafau das Lied von den letzten Zehn.

Peß. Eine Abtheilung Honveds hielt jüngst bei einem Steinbruch Fildübungen; in der Nähe waldete eine Herde Kühe, welche von der Truppe gar nicht beachtet wurde. Nach zwei- bis dreistündigem Exercitium stellten die Honveds ihre Gewehre in Pyramiden zusammen, um zu ruhen, als plötzlich der wilthgewordene Stier der erwähnten Herde mit größter Wuth gegen sie herankürrte. Die Honveds, die an ihre rothen Hosen gar nicht dachten, vertheilten so rasch sie konnten; der Stier war jedoch stinker, und es hätte gewiß ein Unglück gegeben, wenn nicht einige Honveds noch rechtzeitig ihre Gewehre ergriffen und das wahrscheinlich über die rothe Farbe der Bekleider erboßte Thier verschreckt hätten.

Paris, 19. März. Auf der Mittelmeer-Eisenbahn hat wieder ein Raubanfall Statt gefunden. Ein Kaufmann, der sich von Marseille nach Lyon begeben wollte, wurde nämlich des Nachts um 2 Uhr in seinem Waggon von zwei Keten, die sich mit ihm allein in demselben befanden, angepackt, gebunden und beraubt. Der Kaufmann hatte die Besinnung verloren und konnte erst in der Nähe von Lyon, wo er wieder zum Bewußtsein kam, durch Hülfserufen die Aufmerksamkeit der Beamten auf sich lenken. Die beiden Räuber hatten sich selbstverständlich aus dem Staube gemacht.

**Biehmärkte.**

Berlin. Am 21. März er wurden auf hiesigen Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgestellt: An Rindvieh 1723 Stück. Die Zutriften waren im Verhältniß für hiesigen Platzbedarf zu stark, ogleich mehrere Export-Geschäfte nach Hamburg und den Rheinlanden angeführt wurden, so konnte beste Qualität nur 16-17  $\frac{1}{2}$ , mittlere 12-14  $\frac{1}{2}$ , ordinäre 9-11  $\frac{1}{2}$  pro 100 Pfund Fleischgewicht erzielen. Die Bestände wurden bei Schluß des Marktes nicht geräumt. An Schweinen 3582 Stück, wofür die Preise gedrückt als vorige Woche waren, beste feine Kernwaare wurde vorzugsweise gesucht und mit 17-18  $\frac{1}{2}$  pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt, auch wurden mehrere Exportgeschäfte abgeschlossen. An Schafvieh 7026 Stück. Export-Geschäfte wurden nur nach Frankreich ausgeführt, dennoch waren die Zutriften für hiesigen Bedarf viel zu stark und blieb eine bedeutende Anzahl unverkauft. An Kälbern 985 Stück, welche zu mittelmäßigen Durchschnittspreisen anverkauft wurden.

**Börsen-Berichte.**

Stettin, 22 März Wetter bewölkt. Temperatur + 4° R. Wind SW.  
An der Börse.  
Weizen flau, per 2125 Pfd. loco gelber inländ. geringer 52-56  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , besserer 57-59  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , feiner 61  $\frac{1}{2}$ , feinsten Mecklenburger 61  $\frac{1}{2}$ , 63-85  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  gelber per Frühjahr 61  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. Ob., per Mai-Juni 61  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. Ob., per Juni-Juli 62  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. Ob.  
Roggen flau, per 2000 Pfd. loco 75-76  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bis 39  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 79-80  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 42  $\frac{1}{2}$ -44  $\frac{1}{2}$ , 82- bis 83  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 45  $\frac{1}{2}$ , per Frühjahr 43  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. Ob., per Mai-Juni 43  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. Ob., per Juni-Juli 44  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. Ob.  
Gerste flü, per 1750 Pfd. loco pommersche 35 bis 36  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
Hafer matt, per 1300 Pfd. loco 24-26  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , 47- bis 50  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  per Frühjahr 26  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  bez., Mai-Juni 26  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Erbsen flü, per 2250 Pfd loco Futter. 40 bis 44  $\frac{1}{2}$ , 46  $\frac{1}{2}$ , Frühjahr Futter. 45  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. Ob.  
Wintererbsen per 1800 Pfd. September-October 98  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Leinöl loco 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., April-Mai 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Petroleum loco 8  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., September-October 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.,  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Rüböl loco 13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., per April-Mai 13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., u. Br., per September-October 13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., u. Br.  
Spiritus matt, loco ohne Faß 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Frühjahr 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., u. Br., Mai-Juni 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., u. Br., Juni-Juli 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli-August 15  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., August-September 16  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez.  
Regulirungs-Preise: Weizen 61  $\frac{1}{2}$ , Roggen 43  $\frac{1}{2}$ , Rüböl 13  $\frac{1}{2}$ , Spiritus 15  $\frac{1}{2}$ .



Table with multiple columns: Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes sub-sections like Gold und Papiergeld and Wechsel-Cours.

Eg. Popp'sches Anatherin-Mundwasser. Unter den wenigen kosmetischen Artikeln, welche nicht auf die Leichtgläubigkeit des grossen Publikums berechnet sind...

dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiermit mit dem Bemerkten in Kenntniss gesetzt...

Königl. Kreisgericht. Der Kommissar des Konkurses. Meister, Kreisrichter. Berlin-Stettiner Eisenbahn. Auktions-Anzeige.

Schiffsgelegenheit. Bremen nach Nordamerika. Ed. Jehon, Schiffsrheder und Konsul. Comtoir: Langenstraße 54. Abonnements-Einladung auf das 2. Quartal der Westpreussischen Zeitung.

Familien-Nachrichten. Geboren: Ein Sohn: Herrn Postverwalter Maack (Pyritz)...

Todes-Anzeige. Verspätet. Gestern Abends sechs Uhr nach schweren Leiden unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Grossmutter...

Elfter Vortrag über Mission am Donnerstag, Abend 7 1/2 Uhr in der Aula: Gegenwart und Zukunft der chinesischen Mission (Prof. Grafmann)

Bekanntmachung. In dem Konkurse über das Vermögen des Bäckereimeisters Julius Gogmer zu Stettin ist der Kaufmann W. Meier zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.

Bekanntmachung. In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Robert Julius Wehlig, in Firma „Robert Wehlig“ zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Aktord Termin auf den 31. März 1870, Vormittags 10 Uhr...

Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft. Fretzdorf, Zenke, Stein.

Die Lieferung von 1) 1150 Quadratruthen rechteckig behauener Pflastersteine und 2) 1010 Schachtelruthen Koppsteine...

Der Stadt-Bau-Inspektor. gez. Kospatt.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. Aktien-Capital 5,000,000 Thlr. Reserven 400,000 Thaler.

Lehrerinnen-Seminar in Stettin. Der neue Kursus beginnt den 26. April. Anstalt erhält D. Bischoff, Rektor.

Der Berliner Börsen-Courier. Erscheint 2 Mal täglich. Abonnementspreis: pro Quartal bei allen Postämtern des In- und Auslandes 2 Thlr 20 Sgr. Die Expedition des „Berliner Börsen-Courier“ Taubenstrasse 37.



# Zweites und letztes Concert

der **Laura Kahrer** aus Wien, unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Rosenfeld**.  
Mittwoch, den 23. März 1870,  
Abends 7 Uhr,  
im **Casino-Saale**:  
**PROGRAMM.**

- 1) Beethoven, Sonate appassionata, F-moll op. 57
  - 2) Gesang.
  - 3) a. Chopin, Etuden, E-dur aus op. 10,  
b. Es-dur  
c. Schumann, Novelette, E-dur.
  - 4) Laura Kahrer, 1. u. 3. Satz aus der D-dur-Sonate.
  - 5) Raff, Giga con variationi, op. 91.
  - 6) Liszt, Rhapsodie Hongroise Nr. 13, A-moll.
- Eintrittskarten à 20 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **E. Simon** bis Abends 5 Uhr zu haben. An der Kasse à 1 Thaler.  
Der Concert-Flügel ist aus der Hof-Pianofortehandlung des Herrn **G. Wolkenhauer**.

## Nachlaß-Auktion.

Auf Verfügung d. s. Königl. Kreis-Gerichts sollen am **25. März cr. und event. am folgenden Tage, Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, Breitenstraße 28,**  
gut erhaltene mahagoni, birchene und eichene Möbel, 2 Truemeaue, 1 Cylinderbureau mit Aufsatz, 1 Pianino, Stuhl- und andere Uhren, mehrere Teppiche, Porzellan- und Glasachen, Haus- und Küchengeräth, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
**Hausl.**

## Cigarren-Auktion, Frauenstr. 33.

Am Freitag, den 25. März cr., von Morgens 10 Uhr ab, werde ich aus einer renommirten Cigarrenfabrik mehrere Kiste, bestehend aus 50 Mille mittlerer, feiner und hochfeiner Cigarren, deren Fabricationspreis zwischen 10 und 35 Sgr. variiert, öffentlich meistbietend versteigern.  
**v. Petzold, Aukt.-Comm.**

## Die Billard-Fabrik

von **F. Weidauer,**  
alleiniger Verfasser von richtig abschlagenden Gummibanden,  
Prenzlau, Markt 473,  
empfehlte elegante französische Billards jeder Art, und führt Reparaturen sofort aus.

## Ein Kraft und Stoffmittel - kein Arznei- oder Heilmittel. Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz

(in Flaschen zu 1, 1 1/2 und 1 1/2 Ebr.)  
Nur direkt, unter Zusage strengster Diskretion, zu beziehen durch **Dr. Koch,** Berlin, Belle-Alliancestr. Nr. 4.

### Bestätigung.

Ich bescheinige hiermit, daß Tausende an Geschlechtschwäche, den Folgen der Selbstbefleckung und Ansteckung Leidende durch den mehrwöchentlichen Genuß von **Dr. Koch's Mannbarkeits-Substanz** - eines durchweg exquisiten Nährstoffes - radikal regenerirt worden sind. Dieser immensen, auf ganz natürliche Weise bewirkten Umwandlung, welche allseitig - mithin auch ärztlicherseits - die größte Beachtung verdient, haben die Besten der beiderlei Geschlechter dem Herrn **Dr. Koch** gegenüber durch Wort und That die unzweideutigste Anerkennung zu Theil werden lassen.  
**Dr. Heins,**  
praktischer Arzt etc.

Zum bevorstehenden Umzug empfehlen alle zur Gasbeleuchtung gehörigen Artikel und Apparate, als Kronen, Ampeln, Zugarme, Schaulensterbeleuchtungen, Laternen, Kocher etc., auch übernehmen die Anlagen neuer Gasleitungen, sowie Umänderungen und Reparaturen.  
**C. Jentzen & Co.**

## Tapeten, Rouleaux und Teppiche.

Tapeten in Naturel 2 1/2 Sgr.,  
Tapeten in Glanz 5 Sgr.,  
Rouleaux, 1/2 breit, 12 1/2 Sgr.,  
Teppich-Läufer 5 Sgr. per Elle,  
Amerikanisches Ledertuch 12 Sgr.

**Bernhard Schröder,**  
Reißschlägerstr. 12, vis-à-vis Peitlan-Apothek.

f. Java-Kaffee, Pfd. 9 Sgr.,  
f. Raffinade in Broden, a Pfd. 4 1/2 Sgr.,  
gem. Raffinade, a Pfd. 4 1/2 Sgr.,  
Clain- und Talgornseife, a Pfd. 3 Sgr.,  
beste Hausseife, a Pfd. 4 Sgr.,  
div. Sorten Lichte, a Pack von 5 Sgr. an,  
empfehlte **J. Schrablich,** Jacobi-Kirchhof 7.

# Die billigste Buchhandlung der Welt! Neueste Preisherabsetzung!! Interessante Werke und Schriften!! Die beliebtesten Bücher. - Pracht-Kupferwerke. - Neue Exemplare! und dennoch Classifier, Unterhaltungsschriften etc. Herabgesetzte Spottpreise!!

1) **Conservations-Lexikon**, Neuestes, Großes, Allgemeines, die neueste Auflage, vollständig von A-Z, in starken Octavbänden (jeder Band ca. 650 Seiten), größtes Lexikon-Format, elegant! **1869, 2) Kaltschmidt's** allgemeines Fremdwörterbuch, die neueste Auflage, (circa 20.000 Artikel) **1869**, gr. Format, beide Werke zusammen nur **3 Sgr.!** **Geschichte des Rabbi Joschua ben Josef Hanokvi**, genannt, **Jesus Christus**, einzig wirklich wahre u. natürliche Geschichte des großen Propheten v. Nazareth, (wurde früher f. 3. konfessirt,) 4 Bände, groß Octav, nebst atengemäßer Darstellung des jüdischen Processes, f. 8 Sgr. nur **3 Sgr.!** (NB. Nur wenige Expl. existiren, da der größte Theil verbrannt wurde.) **Die Wiener Gemälde-Galerien**, großes brillantes Prachtkupferwerk in 20. für den Salon u. Bücherschrank, mit **45** großen Pracht-Steinbildern (Napoli, Rubens, van Dyk, Rembrandt etc.) nebst kunstgeschichtlichem Text u. Biographien der Künstler, **1869**, Quart, elegant! **12 Sgr.** nur **2 1/2 Sgr.!** (Als schönstes Geschenk.) **Boz** (Dickens) auserwählte illustrierte Werke beste existierende deutsche Pracht-Ausgabe, 25 Bde., gr. Format, **12 Sgr.** mit circa **100** Kupfertafeln, elegant, nur **3 Sgr. 28 Sgr.!** **Düsseldorfer Künstler-Album**, bestes Kupferwerk in Quart, in den Original-Pracht-Einbänden, mit Goldschnitt, nur **2 1/2 Sgr.!** - 1) Schillers sämtliche Werke, die illustrierte Cotta'sche Original-Pracht-Ausg. mit den **200** Kautschuk'schen Steinbildern, 2) Heine's Novellen, 10 Octavbände, 3) Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, pompös gebunden, mit Goldschnitt, alle 3 Werke zusammen nur **3 Sgr. 28 Sgr.!** - **Friederike Bremer's** und **Flygar Carlén's** ausgewählte Romane, **85** Theile, 3 Sgr. - **Hogarth's** sämtliche Werke, **92** Kupfertafeln, vollständige deutsche Ausgabe nebst Text von **Lichtenberg**, Quart, pompös geb., nur **3 1/2 Sgr.!** **Naturhistorischer Bilder-Atlas**, Grösster, v. Dr. Reichenbach, **120** Kupfertafeln mit 1000 Abbildungen, größtes Imperial-Folio-Format, nebst Text, eleg. geb., nur **50 Sgr.!** (Werth das Dreifache.) - 1) **Göthe's** Werke, elegant gebunden, 2) **Körner's** Werke, elegant gebunden, zusammen **2 1/2 Sgr.!** - **Plyche**, nach Raphael, 16 Kunstblätter, Quart **2 Sgr.!** - **Die Kunstschätze Venedigs**, Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Steinbildern, Kunstblätter vom österreichischen Lloyd in Triest, Text von **Becht**, groß Quart, elegant, nur **6 Sgr.!** - **Capitain Marryat's** Seeromane, 14 Bde., schöne deutsche Octav-Ausgabe, nur **58 Sgr.!** - **Taylor's** Reisen, 3 Octavbde., f. 5 Sgr. nur **40 Sgr.!** - **China**, Land, Volk, Sitten und Reisen, gr. Pr.-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen Steinbildern, f. 6 Sgr. hübsch geb., nur **50 Sgr.!** - **Illustrirte Mythologie** aller Völker, 10 Bde., mit vielen Kupfertafeln, nur **35 Sgr.!** - **Die Kunstschätze des Alterthums**, großes Prachtkupferwerk in Quart von **Dr. Menzel**, enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei etc., in den

verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Pracht-Kupferwerk in Quart, mit **60** großen feinen Steinbildern, prachto. geb., nur **2 1/2 Sgr.!** - 1) **Album** von Schleswig-Holstein, 24 feine Steinbildern, Quart, incl. eleganter Mappe, 2) **Gallerie** Europäischer Städte, **40** berühmte Steinbildern, groß Octav, beide Steinbildwerke zusammen **58 Sgr.!** - 1) **Shakespeare's** sämtliche Werke, mit **300** Illustrationen, pompös geb., 2) **Hogol's** ausgewählte Werke, 4 Bde, gr. Octav, Ladenpreis **6 Sgr.** beide Werke, zusammen nur **2 1/2 Sgr.!** - **Landwirthschaft**, Allgemeine, Große, neu bearbeitet von **Schmidlin**, in starke Octavbde. mit **600** Abbildungen u. Kupfertafeln, f. 7 1/2 Sgr. nur **55 Sgr.!** - 1) **Paul de Kock's** humoristische Romane, beste illustrierte Pracht-Ausgabe, 50 Theile mit **50** Kupfertafeln, 2) **Schönheit-Album**, mit 32 feinen Steinbildern, elegant, mit Goldschnitt, beide Werke zusammen **4 Sgr.!** - **Leber** Roman, deutsch, **115** Theile, nur **3 1/2 Sgr.!** - **Chalera's** Romane, deutsch, **85** Theile, nur **2 1/2 Sgr.!** - **Venedig** und **Neapel**, 48 Steinbildern von **Boppel** u. **Kurz**, gr. Octav, nur **40 Sgr.!** - **Alexander Dumas** Romane, deutsch, **128** Theile, nur **4 Sgr.!** - **Eugen Sue's** Romane, deutsch, **128** Theile, nur **4 Sgr.!** - **Dr. Reuth**, die Fortpflanzung des Menschen, groß Octav, mit vielen Kupfertafeln, 1 1/2 Sgr. - Das neue Decameron 2 Bände, 2 1/2 Sgr. - **Boccaccio's** Decameron, mit 12 berühmten Kunstblättern, 3 Sgr. - Die geheime Gasse für alle Geschlechtskrankheiten, von Dr. Heinrich verfertigt 1 Sgr. - **Deinhardstein's** Werke, Pracht-Ausgabe in 7 Octavbänden, f. 12 Sgr. nur **50 Sgr.!** - **Chevalier Faublas** Auswahl, in 3 Bdn., 1 Sgr. - **Casanovas's** Memoiren, die beste vollständigste deutsche illustrierte Pracht-Ausgabe, in 17 Bänden, groß Octav, m. sammtl. ca. **50 Sgr.** Kupfertafeln, nur **7 Sgr.!** - 1) Die Geheimnisse des Schaffots, vom Schlichter **Sanson**, 4 Bde. 2) **Geistesgeschichte** und geheimnißvolle Erzählungen, große Octav-Ausgabe mit Kupfern, beide Werke zusammen **40 Sgr.!** - 1) **Polizist-Geheimnisse**, (Pariser Sittenschilderungen,) 3 Bände Octav, 2) **Der Jesuit** (Klostergeschichte), 2 Bde. 3) **Der Kreuzweg** der Schwarzen (Jesuiten-Geschichte), 2 Bände alle 3 höchst interessante Werke, 7 Bde. Octav, nur **1 1/2 Sgr.!** - 3 große u. seltene Werke über **Russland** (Geheime Geschichte-Charaktere etc.) f. 14 Sgr. nur **4 1/2 Sgr.!** - **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classifier-Forma, 3 1/2 Sgr. - **Walter Scott's** beliebte Romane in 7 großen Octavbänden, f. 9 Sgr. nur **65 Sgr.!** - **Walter Scott's** beliebte Romane (englisch) 10 Octavbände, 2 1/2 Sgr. - 1) **Büffon's** Naturgeschichte der Vögel und Säugethiere, 2 Bände, mit 100ten colorirten Abbildungen, 2) **Humboldt's** Ansichten der Natur, 2 Bde., pompös gebunden, beide Werke zusammen nur **58 Sgr.!** - **Roman-Bibliothek** deutscher Original-Romane bester Schriftsteller der Neuzeit, 10 elegante Octavbände zusammen **35 Sgr.** (Werth über das Sechsfache.)

## Musikalien!!

**Opern-Album**, 12 große Opernpotpouri's f. Piano (Freischütz, Don Juan, Faust, Afrkanerin etc. etc.) alle **12** Opern brillant ausgestattet, zusammen nur **2 Sgr.!** - **Salon-Compositionen** für Piano, 12 der beliebtesten Piecen von **Möser**, **Mendelssohn-Bartholby**, **Richard's** etc., eleg., nur **1 Sgr.!** - **Tanz-Album** für **1870**, die neuesten und beliebtesten Tänze, brillant ausgestattet, nur **1 Sgr.!** - **Jungmann's** 12 brillante Pianofasten f. d. Piano, zus. nur **1 Sgr.!** **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln **2 1/2 Sgr.**, zusammen **1 Sgr.!** - **Jugend-Album**, 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtooll ausgestattet, nur **1 Sgr.!** - **Opera-Duetto** für Piano

und Violine, **Barbier**, **Lucia**, **Hugenotten** etc., **12** Opern zusammen nur **48 Sgr.!** - **50** der beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zusammen nur **1 Sgr.!** - **Mozart** und **Beethoven's** sammtl. **24** große Symphonien für Piano, große Pracht-Quart-Ausg., elegant, nur **4 1/2 Sgr.!** - **Schubert's** 80 Lieder, elegant, **24 Sgr.!** Festgabe für die Jugend, ca. **300** Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Pianofasten etc. etc. der beliebtesten Compositionen, zusammen nur **2 Sgr.!** - **Beethoven** und **Mozart's** sämtliche (**54**) Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, zusammen nur **2 Sgr.!**

**Gratis** werden bei Aufträgen von **5 Sgr.** an, die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** etc.  
**Geschäftsprinzip** seit länger als **20** Jahren: Jeder Auftrag wird sofort prompt in nur **1** ganzlich neuen, fehlerfreien Exemplaren unter Garantie effectuirt, von der  
**Export-Buchhandlung von J. D. Polack in Hamburg.**  
Geschäftslokaltäten Bazar 6/8.  
Bücher und Musikalien sind überall gänzlich Zoll- und steuerfrei.

## Neue Badische Landes-Zeitung.

Mannheimer Anzeiger.  
mit dem **Mannheimer Unterhaltungs-Blatt.**  
**Demokratische Zeitung** redigirt von **Dr. Josef Stern.**  
Täglich 2mal in Groß-Royal Format. - Auflage **7200.**  
Für das **Zweite Quartal 1870** (April, Mai, Juni.)  
im Verlage **26 Sgr.**, anwärts **1 Ebr.**  
Anzeigen die **5spaltige Petitzeile 1 Sgr.**  
Hierzu ladet ein  
Mannheim, im März 1869.  
**Die Verlagsbuchhandlung J. Schneider.**

## H. Schneider,

**Mönchenstraße 12, am Roßmarkt, empfiehlt**  
**Möbel** eigener Fabrik in großer Auswahl,  
**Spiegel** mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,  
**Sophas** in guter Polsterung mit starken Pfäsch- u. Damastbezügen  
bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den allerbilligsten Preisen.  
**Rußbaum-Garnituren** um damit zu räumen für den Einkaufspreis.

Die **Putz- und Mode-Handlung** von  
**Anna Witte, Roßmarkt Nr. 4,**  
empfehlte die  
**Neuheiten für die Frühjahrs-Saison.**

Brenn- und Rittanstalt,  
Jacobi-Kirchhof 8.

**Grabdenkmäler**  
in polirtem Granit,  
Marmor und Sandstein  
empfehlte in großer Auswahl  
**A. Klesch,**  
Frauenstr. 50.

**Spröde Haut u. Frostleiden**  
sowie jede **Verrenkung** beseitigt schnelligst  
**Augustus Post,** Frauenstr. 7.

## Schwedische Dienstboten.

Den geehrten Herrschaften in Pommern halte mich mit der Beforgung von tüchtigen Schwedischen Dienstboten bestens empfohlen. Lohnsätze sind sehr billig gestellt. Ueberschickkosten bis Stettin **10 Sgr.** Pr. Court. Nach vorziger Bestellung werden den 21. April und 5. Mai Dienstboten eintreffen.

**H. Stuhr,**  
Hesleholm,  
Schweden.

2-3 Pensionaire, Knaben oder Mädchen, finden billige und freundliche Aufnahme Charlottenstr. 2, 2 Treppen 1.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein gewandter Diener, der mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum 1. oder 15. April oder 1. Mai gesucht. Meldungen bei der Expedition d. Blattes unter **E. P. 200** abzugeben.

Zum 1. April wird auf einem Gute eine tüchtige Wirthschafterin und ein Hausmädchen gefurt. Meldungen abzugeben Wilhelmstraße 13, 1 Tr. rechts.

## Korbmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Gesellarbeiter, welcher sämtliche feinere Arbeiten in Rohr und Esparto gelibt zu machen versteht, findet bei uns eine gute Stelle. Vorherige fr. Anfragen sind erwünscht.  
**J. Callwitz & Sohn.**  
Stolz i. Pomm.

## Variété-Theater.

Dienstag, den 22. März.  
Barbara Ubril, oder: Das Nonnengrab zu Krakau. Zeitgemäße in 4 Abtheilungen.  
Mittwoch, den 23. März.  
Die Dienstboten. Lustspiel in 1 Akt von Benedig. Eine Soldatenfamilie. Genrebild in 1 Akt von Regimüller. Zehn Mädchen und kein Mann. Komische Oper in 1 Akt von Suppé.

## Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 22. März.  
Zur Allerhöchsten Geburtstagsfeier  
Sr. Majestät des Königs.  
**Prolog.**  
Drittes Gastspiel des Fräul. **Dumont-Suvanny.**  
**Der Freischütz.**  
Oper in 4 Akten von E. M. von Weber.  
Mittwoch, den 23. März.  
Zum Benefiz für Herrn **Ludwig Gerstel.**  
**Ein Sommernachtstraum.**  
In 5 Akten von Shakespeare. Musik von Mendelssohn-Bartholby.

## Abgang und Ankunft der Bahnzüge in Stettin.

Abgang:

nach Stargard, Cöslin, Colberg, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Mrg. 6 u. 20 M.
Berlin:	Mrg. 6 - 30	
Pasewalk, Strasburg, Hamburg:	Personenzug	Mrg. 8 - 45
Stargard, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Bm. 10 - 3
Pasewalk, Prenzlau, Wolgast, Straßund:	Eilzug	Bm. 10 - 35
Stargard, Cöslin, Colberg:	Courierzug	Bm. 11 - 26
Berlin, Briesen:	Personenzug	Mitt. 11 - 50
Berlin:	Courierzug	Nm. 3 - 38
Hamburg, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau:	Personenzug	Nm. 3 - 43
Stargard, Cöslin, Colberg:	Personenzug	Nm. 5 -
Berlin, Briesen:	Personenzug	Nm. 5 - 32
Pasewalk, Wolgast, Straßund, Prenzlau:	Personenzug	Abd. 7 - 19
Stargard, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Abd. 8 - 5
Stargard:	Gemischter Zug	Abd. 10 - 33

Ankunft:

von Stargard:	Gemischter Zug	Mrg. 6 u. 15 M.
Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Mrg. 8 - 32
Straßund, Wolgast, Neubrandenburg, Pasewalk, Prenzlau, Berlin, Briesen:	Personenzug	Mrg. 9 - 35
Berlin:	Personenzug	Bm. 9 - 48
Berlin:	Courierzug	Bm. 11 - 14
Cöslin, Colberg, Stargard:	Personenzug	Bm. 11 - 37
Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Mitt. 1 - 36
Cöslin, Colberg, Stargard:	Courierzug	Nm. 3 - 28
Straßund, Wolgast, Pasewalk:	Eilzug	Nm. 4 - 23
Berlin, Briesen:	Personenzug	Nm. 4 - 35
Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Nm. 5 - 12
Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Abd. 7 - 19
Cöslin, Colberg, Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Abd. 10 - 15
Berlin, Briesen:	Personenzug	Abd. 10 - 28